

Der Förderverein für unter-und überirdische Urbanismusforschung/Fvfu-uüiUF.e.V. feiert mit einem weiteren Fest sein 5 Jähriges Bestehen und stellt am Sonntag den 29.6. um 14 Uhr einen Junibaum auf. Der Maibaumständer befindet sich an der Schwanzwurzel/Klitoris der Käthe Kollwitz Siedlung* im Regensburger Stadtteil Burgweinting, an der Grenze zum Landkreis. (*analoge Raumorganisation: http://jakob-friedl.de/?p=3684#analoge_raumorganisation). Alle die mit aufstellen wollen treffen sich um 13 Uhr. Aufgestellt wird um 14 Uhr, gefeiert bis um 21 Uhr.

Wir werden den Baum an den Ästen vorbei durch die Bäume ziehen und die Kunstwerke dann eine Stunde später mit der Drehleiter eines alten Feuerwehrfahrzeugs anbringen.

Maibaumaufstellen ist nicht ungefährlich, darum war es klug den Baum am 15.6. nicht aufzustellen, denn die Helfer vom Verein waren vom vielen Arbeiten am Baum genauso fertig wie die Kunst. Es war eine kluge Entscheidung, die weder wir, noch das Publikum bereut haben.

Es handelt sich bei dem Junibaum um ein 24 Meter hohes Kunstwerk mit folgenden Elementen, die bereits vor Ort besichtigt werden können: (Einen Link zu den Fotos findet sich in einem vorangegangenen Post...)

Fvfu-uüiUF.e.V....

Diesen T

Beim „Junibaum“ des Förderverein für unter-und überirdische Urbanismusforschung/Fvfu-uüiUF.e.V, sprich „fuüiuf“, kurz „FUF“, handelt es sich um ein 24m hohes Kunstwerk welches in das Gefüge von zeitgenössischer Kunst, Politik und Tradition eingreift. Das Kunstprojekt „Arbeiten am Maibaum“ fand im öffentlichen Raum des am schnellsten gewachsenen Stadtteils Regensburgs, in Burgweinting, statt. Und zwar waren im wesentlichen zwischen den Aktionsorten in den beiden großen Mietwohnsiedlungen, wo die Hälfte aller Burgweintinger wohnen: der Offensive Zukunft Bayern Siedlung (BW Mitte), wo der Baum 3 Monate lang in der offenen Maibaumwerkstatt gelagert und bearbeitet wurde und von wo aus der Baum zwei mal geklaut wurde und der Käthe-Kollwitz Siedlung, in deren Eingangshain sich neben den Informations-Tafeln der traditionellen Parteien und Vereine der lange Zeit ungenutzte Maibaumständer befindet. Aus der Vogelperspektive betrachtet fällt auf, dass sich der Maibaumständer an der Schwanzwurzel, bzw. Klitoris der Käthe-Kollwitz-Siedlung befindet, es handelt sich um **analoge Raumorganisation (Form Phallus Function: http://jakob-friedl.de/?p=3684#analoge_raumorganisation)**.

Das Rondell der Offenen Maibaumwerkstatt in der Offensive Zukunft Bayern Siedlung wiederum ist wie geschaffen zum Bearbeiten und Lagern eines Maibaums. Als in der Folge des städtebaulichen Wettbewerbs von, dessen Jury Prof. Dr. Manfred Schneckenburger vorstand, der schon zwei mal die Dokumenta geleitet hatte Kunst weder im Planungsprozess noch in der Folge der Bebauung realisiert wurde, wies das Gartenamt darauf hin, dass von diesem Rondell aus Kunstprojekte ihren Anfang nehmen könnten.... (*mehr zum Wettbewerb von 1997/98 siehe Lärmschutzwand auf 13,5m*)

Luftbild der Käthe Kollwitz Siedlung:

Luftbild der Offensive Zukunft Bayern Siedlung:

Zugrunde liegende Ideen, Poetische Konzepte, Anträge und weitere Informationen zu Entstehungsprozess, Mangel-Finanzierung und weiteren Rahmenbedingungen finden sich auf der reich illustrierten Internetseite: <http://europabrunnendeckel.de>. Hier finden sie auch diesen

Text mit zahlreichen Hyperlinks zu den angeschnittenen Themenfeldern.

Grundlegendes in aller Kürze:

Die dörfliche Tradition des Maibaumaufstellens ist hier in Burgweinting an der Grenze zum Landkreis in der multikulturellen Vorstadt ausgestorben. So bot sich die einzigartige Gelegenheit im städtischen Maibaumständer, der vor 1996 aufgrund einer Initiative von 3 Frauen, die sich mit ihrem Anliegen einen Maibaum aufzustellen an die Burgweintinger Feuerwehr wandten, vom Gartenamt der Stadt Regensburg installiert, und in der Folge nur zwei mal genutzt wurde, eine neue Tradition zu begründen: Der Kunstverein will nun, 15 Jahre später, alle paar Jahre einen neuen Baum aufzustellen und dabei Brauchtum und Aktionskunst zu vermischen. Es ist äusserst schwierig in Eigeninitiative Skulpturen, die über 2m hoch sind, im öffentlichen Raum zu realisieren, da für solche Bauten das Bauordnungsamt zuständig wird und die Statik geprüft werden muß. Es ist zudem davon auszugehen, dass unter herkömmlichen Umständen vertikale Zeichen von solcher Höhe nicht ohne „Befehl von ganz oben“, ohne Hinzuziehung von kostspieligen „Expertengremien“ wie den Gestaltungsbeirat oder zumindest des Stadtrats genehmigungsfähig sind. So ist es beispielsweise fast schon ein Ding der Unmöglichkeit neue Schilder im öffentlichen Raum anzubringen, geschweige denn den Informationstafeln der „ingesessenen“ örtlichen Vereine, auch nur temporär, einen neuen Informationskasten bei Seite zu stellen. Für das Aufstellen von Maibäumen gibt es jedoch eine Ausnahmeregelung: Es handelt sich hierbei um die spontane Errichtung fliegender Bauten im Rahmen der Tradition; um Masten des Brauchtums, die üblicherweise auch auf selbstgebauten und unangemeldeten Anhängern transportiert und geklaut werden ,um mit Muskelkraft aufgestellt zu werden.

Erläuterungen zum Junibaumschmuck von oben angefangen:

Der **24m** hohe Junibaum ist von Oben bis Unten in Längen- und Breitenmaßen in Ableitungen aus dem goldenen Schnitt eingeteilt.

Oberer Abschnitt:

Auf der **1,75 m** langen rot/weißen **Fernsehturmsspitze** ist eine **Boje mit 3 flatternden Absperrbändern** (*C.W./S.S*) auf einem Baustahlstab aufgespießt – damit der Baum beim Aufstellen nicht kentert. Die orange Boje vor hellblauem Himmel unterstreicht die Bedeutung des Maibaums als Wegmarke und seine Auffindbarkeit im Internet. (Die Boje sieht einer Pinnnadel ähnlich, wie man sie von Google-Maps kennt.) (**siehe Karte**)

Zwei gekreuzte Feuerwehrbeile (*von A.J*) zwicken das Spitzl in einer Höhe von **21m** ab. - Den Baum der Anderen einzukürzen, zer- oder abzusägen, das ist in ländlichen Gefielden Teil des Brauchtums. Feuerwehrbeile und Helme werden im Rahmen von Freundschaftsbegegnungen von Feuerwehren aus allen Herren Ländern üblicherweise als Gastgeschenke zwischen den Kommandanten gegenseitig ausgetauscht und bilden in den Gerätehäusern und Kommandozentralen mitunter stattliche Sammlungen, die den internationalen Berufsethos der Feuerwehr versinnbildlichen. Das Maibaumaufstellen wird jedoch in dem zur Vorstadt gewachsenen Dorf nicht mehr als Teil des Aufgabenbereichs der freiwilligen Feuerwehr angesehen. So hat die Burgweintinger Freiwillige Feuerwehr vor über 10 Jahren per Vorstandsbeschluss entschieden, keine Maibäume mit dem Sportverein mehr aufzustellen. Der nur 2mal genutzte Maibaumständer, der vor ca. 15 Jahren von Feuerwehr und Gartenamt installiert wurde, lag in der Folge jahrelang ungenutzt brach.

In **19,70 m** Höhe droht eine **Dynamitpackung** die Ketten des oberen (17,38m hoch gehängten) Kranzes an der 2.Sollbruchstelle zu sprengen und veranschaulicht, dass so ein Junibaum auch und besonders im goldenen Schnitt brechen kann, vor allem, wenn er wie zuletzt der Hartinger Maibaum mehr als 3 Jahre stehen bleibt und dabei austrocknet.

Die **Zündschnüre** fädeln sich durch die **12 Kerzen** mit **Symbolen*****, die der Kyniker *Carl Klein* aufgemalt hat, und die nun nur noch mit dem Fernglas entschlüsselt werden können.... Eine Kerze ist bereits gefährlich weit herunter gebrannt.

...darunter befindet sich in ca. **17m** Höhe die **rosa Zündmaschine mit dem aufgemalten Ritterkreuz** (*A.L./J.F.*). Aufgrund der Formgebung drängt sich ein Vergleich mit dem umgedrehten Schleckerglas dem Fvfu-üüiUF.e.V. **Vereinseblem** auf (*siehe Vereinstafel weiter unten am Baum unten auf 5m Höhe*) **Das Vereinssymbol eröffnet wiederum ein breites Interpretationsfeld und evoziert maximale Kontingenz**: Es kann beispielsweise auch als umgedrehter Husitenkelch und somit als Zeichen der Gegenreformation gedeutet werden, oder als Schnee- oder Lawinenschaukel, als böses Gesicht, als Zeichen der Abgespültheit und der Gastlichkeit im BuZZ`Club, sowie als Zeichen der Verbrüderung mit dem nur wenige Jahre älteren Regensburger Kunstverein Graz e.V., der ob seines früheren Standortes eine Bahnschiene als Symbol gewählt hat: (siehe:<http://europabrunnendeckel.de/?p=285>*Cette nouvelle enseigne constitue un bel exemple de l'art de s'approprier une marque déjà existante et par cette voie, sous le signe de la fraternité, nous, nous-mêmes par nos propres moyens, aplanissons, puis franchissons les seuils qui séparent des uns des autres ces univers solitaires produisant de l'art régional.*) ...

Der **2.Ring** hängt auf **14,06m** und ist mit 21 Baustellen-Warnleuchten geschmückt. Er unterteilt die Gesamtlänge des Baums in den kleineren Bereich des **überirdischen** und den **größeren Bereich des oberirdischen**.

Unterer Abschnitt:

Auf **13,50m** befindet sich ein im Auftrag von J.F. von Carl Klein und Nile Wollentarski gefertigtes **Modell der Burgweintinger Lärmschutzwand** mit Miniaturgraffitty („I love ~~Moni~~ / Money“, Stencilder, Europabrunnendeckelstampscheibe, Farbklecken und dem in die Glasscheibe geritzten Statement „SHRIMP!“).

Zwei 2,80m hohe Modelle der Burgweintinger Lärmschutzwand (von Joseph Brunner) waren bereits 2012/2013 als Ausstellungsarchitektur beim Art BuZZ`l Kunstprojekt zu sehen. (klick) Die Burgweintinger Lärmschutzwand ist der Siegerentwurf eines überregional als wegweisend in Erinnerung gebliebenen städtebaulichen Gestaltungs Wettbewerbs von 1997/98 dessen Gegenstand Vorschläge für eine Lärmschutzwand und die Konzeption von Kunst(projekten) im gesamten Einzugsgebiet von Burgweinting war. Der Wettbewerb bezog sich insbesondere auf damals geplanten Stadtteil Burgweinting-Mitte (Expo 2000 & Offensive Zukunft Bayern Siedlung). Die Jury bestand aus den üblichen verdächtigen Regionalpolitikern und Provinz-Kunstfunktionären und wurde von Prof. Dr. Manfred Schneckenburger, der schon zwei mal die Dokumenta kuratierte, geleitet. Das wegweisende Ziel des Wettbewerbs war es, Kunst als essentiellen Bestandteil des alltäglichen Zusammenlebens und der Identifikation mit dem neuen Stadtteil zu begreifen und konsequenterweise Kunst schon im Planungsprozess miteinzubeziehen. Die Umsetzung der Kunstwerke/-projekte sollte bereits beginnen bevor sich die Vorstadt bevölkert und so Kunst den weiteren Entwicklungen im Stadtteil zugrunde gelegt werden. Die Einreichungen wurden dann in der Innenstadt präsentiert und das Planungsamt gab dazu den ersten und bis jetzt umfangreichsten Katalog aus der Reihe „Regensburg Plant und Baut“ heraus. Allerdings war damals im Bereich der Kunst kein Vorschlag gut genug: Es wurden nur zweite Preise vergeben. Heute sind alle Modelle und Ankäufe sind unauffindbar verschollen. Und bis auf das sog. „Farbkonzept“ (Gliederung der Wohnblocks durch gelbe, blaue und rote Platen...klick) wurde nichts umgesetzt. Als die neuen Bewohner des Stadtteils ihre Quartiere bezogen war der bis dahin größte Gestaltungswettbewerb Regensburgs mit seinen hoch aufgehängten künstlerischen und gesellschaftlichen Zielen längst vergessen. Zurück blieb ein Stadtteil, in dem zeitgemäße Kunst zunehmend als unvorstellbar empfunden wurde. Dieses Kulturvakuum bot jedoch eine ideale

Spielwiese für neue Kunst. So hat der Fyfu-üüüUF.e.V. die Ansprüche des Wettbewerbs bereits 2012/2013 im Rahmen der „Kunstschneise Burgweinting“ bzw. des „Art BuZZ`l“ Projektes rekontextualisiert. “Eine Linie von den russischen Konstruktivisten über Joseph Beuys bis nach Burgweinting.” “Kosmetisches Lifting ist keine Kunst.” “Die harte Arbeit der Jury ist vorbei, die härtere Arbeit der Umsetzung kann beginnen!” ...Mehr Infos zur Kunstschneise Burgweinting und zur Lärmschutzwand finden sich unter: <http://jakob-friedl.de/download/buz/larmschutzwandkl.pdf> und in den Eröffnungsreden in dem vom Planungsamt herausgegebenen Katalog (<http://jakob-friedl.de/download/buz/katalogauszug800.jpg>), sowie auf der Art BuZZ`l Homepage. <klick>, siehe z.B. das BuZZ`l Plakat

Auf 11,99m befinden sich 2 Schilder, die auf den aktuellen Belegungsplan und den künstlerischen Anstrich des BUZ Bezug nehmen: Der Grundriss der seitens des Einkaufszentrums simulierten Kunsthalle über dem LIDL (Nr.77) und die Farb-Balken der Fassade, „künstl. Aromastoffe“.

Die Art BuZZ`l (Kunstschneise Burgweinting) war ein Projekt des Fyfu-üüüUF.e.V., das 1 ½ Jahre lang (2012 / 2013) auf ca.500 m2 Ladenflächen im Einkaufszentrum BUZ, dem Zentrum der Vorstadt, stattfand, weshalb nun nachträglich auf den neuen Informationstafeln vermerkt ist, dass hier ein Kunstprojekt in der Halle über dem LIDL existieren würde, was wir zusammen mit der neuen Bemalung des BUZ als “künstliche Aromastoffe” kennzeichnen... hier gehts zur Art BUZZ`l: <http://jakob-friedl.de/?p=3305> und hier eine Beschreibung: <http://jakob-friedl.de/download/buz/integrationspreisfuf.pdf> mit ein paar Fotos (weiter im Blog: <http://jakob-friedl.de/?p=3203#kunstindenstadtteilintegrieren>)

Vielleicht war auch seitens des Einkaufszentrums ernsthaft eine künstlerische / kulturelle Nutzung der Rohbauhalle über dem LIDL geplant, jedenfalls bis Herr SPD Fraktionsvorsitzender Norbert Hartl in Anwesenheit der Center Managerin über das Projekt herzog: „Geh arbeiten...“, „Da gehört eine Metzgerei rein...“ usw..

*Das Einkaufszentrum BUZ ist seit Jahren von Leerständen geprägt. 2012/2013 entstand in der Rohbau-Halle über dem LIDL in unmittelbarer Nähe zum Bürgerbüro, zum Stadtteilprojekt des Jugendamtes und zur Stadtbücherei eine Skatebahn, neben der sich eine Modelleisenbahn befand, die die burgweintinger Hochwassersituation darstellte...(ganz Burgweinting liegt tiefer als die Bachläufe = Bahndamm) und die Skater filmte. 2013 hatte der Kunstverein schließlich einen eigenen Kunsthallenboden aus massiven Holzbohlen organisiert und fast fertig installiert, als im Anschluß an Beschimpfungen durch den Fraktionsvorsitzenden Norbert Hartl in Anwesenheit der Centermanagerin bei und nach einer „Bürger-Informationsveranstaltung“ der SPD der Rauswurf des Projektes erfolgte, was sicherlich nicht nur mit dem Hochwasserausbau, sondern auch mit unserem Engagement gegen eine **geplante Bodensprekieranlage** am Europabrunnen zu tun hatte und nicht zuletzt auch damit, dass selbstorganisierte Kunst manchmal mehr kann als Politik. **Die SPD hat in Burgweinting schließlich das Speißeis erfunden...***

*½ Jahr nachdem das Kunstprojekt seine Räume verlor, die bis jetzt wieder ungenutzt brach liegen, zeichnete das Einkaufszentrum ein „Kunstprojekt“ in der Rohbauhalle über dem LIDL auf seinem neuen Belegungstafeln ein. <klick> Bei den vertikalen bunten Balken, dem **neuen Anstrich des BUZ**, der dem Rauswurf unmittelbar voranging, handelt es sich wie die Center-Managerin (Location Management / Grr Hypo Real Estate) bei der SPD Informationsveranstaltung 2013 zum besten gab übrigens „um Kunst aus München“. Die Eigentumsverwaltungsgesellschaft des BUZ zahlte einem ausscheidenden Teilhaber der Eigentümergesellschaft 20 000€ für diese Idee (...die Ausführung kostete extra). Wir haben deshalb die **bunten Balken als „künstl. Aromastoffe“** gekennzeichnet. Kurios wird es, wenn man bedenkt, dass die Art BuZZ`l unter anderem auch den 2. Preis des Kunstwettbewerbs für Burgweinting rekontextualisierte, das Farbkonzept (siehe*

Lärmschutzwand am Baum) und 2012 unmittelbar vor Beginn der Art BuZZ`l der Nürnberger Künstler Chris Weiß (Postwurf.org) mit einem Fax an die BUZ Betreibergesellschaften in In- und Ausland für konstruktive Konfusion sorgte: Er empfahl, das BuZZ`l Projekt mit 10 000€ Materialgeld und 10 000€ Gage für den Künstler zu unterstützen. „Ich prognostiziere fördernden Unternehmen einen deutlichen Imagegewinn in dieser Sache.“ <klick Postwurf Fax>

Der **Burgweintinger Hochwasserrückhaltedamm** mit einem ungedrosselten Durchlass von 9qm/sec befindet sich auf **10,33m**.

Auf den Damm befindet sich einem **umgedrehten Glas** (Vereinseblem *siehe Vereinstafel auf 5m!)) mit einem **Tropfen Aubachtaler Wasser als Hochwasserhebel**.

Darüber das hier **erstmal gefüllte Rückhaltebecken**.

Darunter der von hohen Bäumen gesäumte und von Wurzeln befestigte über 2m tiefe Bachlauf und gegenüberliegend **das gerodete Ufer mit der geplanten Betonrinne**.

Ganz Alt-Burgweinting ist hochwassergefährdet, weshalb 2015 im Ortskern 300 Bäume gefällt werden und der Bach streckenweise zu einer 2,5m tiefen , viereckigen Betonrinne umgestaltet wird um das Wasser schneller durch den Teil Altburweintings abzuleiten, der noch nie überschwemmt war. (Was bereits bereits 2012/2013 bei der Art BuZZ`l u.A. in der Halle über dem LIDL mittels der einer Modelleisenbahnlandschaft neben der Skatebahn veranschaulicht wurde.) Alle paar Jahre simuliert die Feuerwehr eine Rettung Burgweintings durch das unerlaubte Betätigen des Hochwasserhebels. Tatsächlich gab es allerdings noch nie einen Rückstau im riesigen Hochwasserrückhaltebecken, für das 2 große Wohnsiedlungen aufgeböscht wurden. Die Firma, die das Gutachten zur Burgweintinger Hochwassersituation gemacht hat, ist die selbe, die die Maßnahmen plant und auch durchführt – mit Steuergeldern. Das riecht nach Korruption.

Eine große Schattenspielarbeit aus Sperrholz und lackiertem Stahl: ... die Fällung von 300 Bäumen im Dorfkern und die Betonierung des Aubachs samt bereits existierendem Hochwasserbecken, an dem 2013 aus Gründen der Pegelfälschung ein Eingreifen des OB am Hochwasserrettungshebel einen Tag zu spät, nachträglich, aber medienwirksam simuliert wurde...

Das größte zusammenhängende Ausgrabungsgebiet Süddeutschlands, die Umbauung der Stadt mit Eigenheimen Richtung Papstwiese und Landkreisgrenze, der jahrelang geplante repräsentative Europabrunnendeckel am Ernst Reuter Platz, der vom Kunstverein 2009/2010 als unterirdische, akkustische Stadtforschungsstation und überirdischer Skatespot mit Kino und Popomalkabine genutzt wurde und dessen einzigartige Möglichkeiten für eine emotional durchlässige und der Kunst dienlichen Architektur als Relikt der letzten Stadtregierung nun immernoch mit einer Bodensprenklerinlage zubetoniert werden soll???? <http://europabrunnendeckel.de/?p=3387#petition> (der Zuendfunk berichtete: <http://jakob-friedl.de/?p=2880> hier ein kleiner Almanach:<http://europabrunnendeckel.de/download/almanach1kl.pdf>),

Eine große Schattenspielarbeit aus Sperrholz und lackiertem Stahl: ... die Fällung von 300 Bäumen im Dorfkern und die Betonierung des Aubachs samt bereits existierendem Hochwasserbecken, an dem 2013 aus Gründen der Pegelfälschung ein Eingreifen des OB am Hochwasserrettungshebel einen Tag zu spät, nachträglich, aber medienwirksam simuliert wurde...

Die Art BuZZ`1 (Kunstschneise Burgweinting) ein Projekt des Vereins, das 2012 und 2013 auf 500 m2 Fläche im Einkaufszentrum BUZ, dem Zentrum der Vorstadt, stattfand, weshalb nun nachträglich auf den neuen Informationstafeln vermerkt ist, dass hier ein Kunstprojekt in der Halle über dem LIDL existieren würde...was wir zusammen mit der neuen Bemalung des BUZ als "künstliche Aromastoffe" kennzeichnen...

hier gehts zur Art BUZZ`1:<http://jakob-friedl.de/?p=3305> und hier eine Beschreibung:<http://jakob-friedl.de/download/buz/integrationspreisfuf.pdf> mit ein paar Fotos (weiter im Blog: <http://jakob-friedl.de/?p=3203#kunstindenstadtteilintegrieren>),

die Burgweintinger Lärmschutzwand, Ergebnis eines Kunstwettbewerbs für den entstehenden stadtteil Burgweinting, dessen Jury von Prof.Dr.Manfred Schneckenburger, der schon 2 mal die Dokumenta kuratierte geleitet wurde:<http://jakob-friedl.de/download/buz/larmschutzwandkl.pdf> un dessen vom Planungsamt herausgegebenen Katalog (<http://jakob-friedl.de/download/buz/katalogauszug800.jpg> man so interessante Sprüche wie diesen entnehmen kann: "Eine Linie von den russischen Konstruktivisten über Joseph Beuys bis nach Burgweinting." "Kosmetisches Lifting ist keine Kunst." "Die harte Arbeit der Jury ist vorbei, die härtere Arbeit der Umsetzung kann beginnen!" ...des weiteren: ein Kranz mit Baustellenlampen, ein Presslufthammer aus Bauschutt, eine Dynamitpackung, deren Zündschnüre durch mit veschieden Symbolen bemalten Kerzen geführt werden (2.Kranz), eine Sprengfalle als Abwandlung des Vereinssymbols, des umgedrehten Schleckerglases, das auch als Schneeschaukel oder Variation der "Kunstverein GRAZ Bahnschiene" gesehen werden kann (siehe:<http://europabrunnendeckel.de/?p=285> ...Cette nouvelle enseigne constitue un bel exemple de l'art de s'approprier une marque déjà existante et par cette voie, sous le signe de la fraternité, nous, nous-mêmes par nos propres moyens, aplanissons, puis franchissons les seuils qui séparent des uns des autres ces univers solitaires produisant de l'art régional.) ...

Nicht zu vergessen unser Fvfu-üüUF.e.V. Vereinsschild und das 2m große Bildnis eines schwangeren Bayern aus Eichenholz, eine Skulptur von Anja Lemke aus der Trainingsstation für Monumentalbildhauer, so wie Ihre zwei gekreuzten Feuerwehrbeile, die das Fernsehturnspitzl abhacken.

Hier ein Bauplan für den Juni-Baum, der von der Ausführung in Witz und Detail übertroffen wurde:<http://europabrunnendeckel.de/download/maibaumstandorteins/maibaumscan1000hoch.jpg>

Der Fvfu-üüUF.e.V. stellt nun jedes Jahr mindestens einen Baum auf. Wir graben im Herbst ein Loch bei einem Kunstsymposium im Bayer Wald und bauen auch einen Anhänger zum Maibaumklauen... die Maibaumpartei hat sich auch schon ansatzweise gegründet... der Landkreis ist interessantes Neuland für die Aktivitäten des FUF...

Burgweinting dient dabei als Einfallstor bzw,

Kunstschneise: Wir wollen in Burgweinting eine Bresche aus Gedanken und Material schlagen um so Regensburg von der Grenze zum Landkreis aus durchlässiger für neue Formen der Kunst zu machen.

Das unmittelbar anschließende Nachfolgeprojekt vom diesjährigen "Arbeiten am Maibaum" Projekt heißt übrigens "Arbeiten am Modell" (Konzept

<http://europabrunnendeckel.de/download/grunewaldweb/grunewaldkonzept2.pdf> auf der webseite: <http://jakob-friedl.de/?p=3617> und spielt sich über einen längeren Zeitraum in und vor der Hausmeistergarage des Asylbewerber Sammelunterkunft "Hotel Grunewald" ab, wo wir zusammen mit den Flüchtlingen und dem Arbeitskreis ausländischer Arbeitnehmer AAA ein Modell für Regensburgs größtes Street Art Piece erarbeiten und dann wohl auch umsetzen. Einen Anfang machen wir beim zu sehen beim Gassenfest der Sozialen Initiativen (SI).

Ende September dann ein Stadtteilfest mit Beteiligung des Kasernenvereins Süd_Ost und der Stadtteil SPD, der Bi Asyl und weiteren Akteuren.

Personenkürzel:

J.F.: Jakob Friedl: Konzeption, Planung, Durchführung, Abwicklung, Übernahme der Schulden

C.W. Chris Weiß Gründungsmitglied des Fyfu-uüiUF.e.V., ein konzeptioneller Künstler aus Nürnberg

S.S.: 2. Vorständin des Fyfu-uüiUF.e.V., Studentin der sozialen Arbeit

Carl Klein: kurzzeitig inoffizieller 3. Vorstand des Fyfu-uüiUF.e.V., Steinmetzmeister, Master of Arts und Landwirt

A.L.: Anja Lemke hat bereits bei der Art BuZZ`l über einen längeren Zeitraum fast täglich mitgearbeitet und bei der Trainingsstation für Monumentalbildhauer die Maibaumskulptur geschnitzt, aus deren Modell die Idee eines Maibaums hervorging.

Nile Wollentarski: Mitglied des füüiuf, Kulturwissenschaftler M.A., organisierte eine Exkursion von Studenten der Universität.